

Bezugs - Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Posten vierteljährlich 1.20
Mark. Durch die Post post
ins Haus 1.92 Mark.

52. Jahrgang.

Im Reichstage wurden am Montag die neue Besoldungsnovelle und die beiden Nachtragsetats für die Schutzgebiete debattelos der Budgetkommission überwiesen. Bei der zweiten Beratung des Postetats nahm zuerst das Wort der sozialdemokratische Abg. Ebert. Die Postverwaltung hat einen Ueberschuß von 100 Millionen herausgewirtschaftet. Das sei insofern zu bemängeln, als die Post nicht auf Erwerb ausgehen, sondern lediglich auf den weiteren Ausbau und die Verbilligung des postalischen Verkehrs bedacht sein soll. Staatssekretär Kraetzte teilte mit, daß China dem Weltpostverein beigetreten sei. Der Briefftelegraphenverkehr werde dauernd nach Möglichkeit erweitert. Es sei in Aussicht genommen, den Briefftelegraphenverkehr auch auf Oesterreich-Ungarn auszudehnen. Abg. Bed-Heidelberg (nlt.) wünschte, daß der neue Weltpostkongreß das Weltporto vereinheitlichen und verbilligen möchte. Auch das Ortsporto müsse billiger werden. Abg. Dr. Dertel (konj.) betonte, daß Deutschlands Postverwaltung sich in der ganzen Welt sehen lassen könne. Die weiblichen Beamten dürften niemals in Stellungen verwandt werden, in denen sie Vorgesetzte der männlichen Beamten sein würden. Das Haus vertagt sich auf Dienstag.

Dazu kam die Art, mit der die Mädchen mit den Männern verkehrten, die für Natalasches reines Gefühl:

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 3. März.

!) **Fahrende Künstler.** Auf dem Marktplatz ist eine Künstlertruppe mit dem Aufschlagen ihrer Arena und der Turngeräte beschäftigt, damit die erste Vorstellung heute Abend bereits stattfinden kann. Außer Künstlern und Künstlerinnen besitzt die Gesellschaft, die in Braubach seit einigen Tagen Vorstellungen gab, Pferde und dressierte Tiere.

!) **Gegen die wilden Kutter.** Wie offiziös verlautet, werden vom 1. März ab sämtliche Regierungen des Deutschen Reiches mit der Regierung von Frankreich von all jenen Kraftwagenbesitzern Namen, Wohnort und Stand einander mitteilen, die wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über Kraftfahrwesen verfolgt werden. Dieses internationale Übereinkommen fand bereits die Zustimmung der deutschen Bundesregierungen und entspricht deutscher Anregung.

!) **Ortskrankenkasse.** Nach zweimaliger resultatloser Wahl wurde gestern Abend im dritten Wahlgang vom Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Herr Dachbendermeister Peter Zell als Kassierer vorgeschlagen. Von der großen Anzahl Bewerbungen war Herr Zell und Herr Klempnermeister Gottfr. Jäger zur engeren Wahl ausgesucht.

!) **Hausverkauf.** Herr Schmiedemeister Püttmann kaufte das Haus der Frau Peter Fischer, Adolfsstr. 14, zum Preise von 9000 M.

!) **Bauernregel für den Monat März.** Soviel im März Regen fällt, soviel im Sommer sich Wetter zeigen. — Ist am Josefstag (19.) klar, so folgt ein fruchtbares Jahr. — Donnerstags in den März hinein, wird der Roggen gut gedeihen. — Märzwinde bringen Segen, und April besorgt den Regen. — Wenn im März die Reichen blühen, Ludwig (25. August) schon die Schwalben ziehen. — März ohne Schnee, gibt Korn und Kle. — Ist Gertrude sonnig, wird dem Bauer wonnig. — Ist Maria Verklärung schön und hell, kommt viel Obst auf alle Fäll. — Ist im März nach Sommerart, bekommt der Lenz einen weißen Bart. — Trodner März, nasser April, fähler Mai, verheißt viel Frucht, Most, Obst und Heu.

!) **Evangel. Gemeinde.** Morgen, Mittwoch, 6 Uhr findet ein Passionsgottesdienst statt. — Am nächsten Sonntag Abend wird Herr Missionar Giesewetter im Gemeindehaus einen Lichtbildervortrag über China halten.

!) **Fahrtpreismäßigungen auf der Eisenbahn.** Die den deutschen Kriegsteilnehmern gewährte Fahrpreismäßigung auf deutschen Eisenbahnen zum Besuch von Kurorten ist auf Reisen nach Kriegserholungsheimen ausgedehnt worden.

!) **Marktpreise.** Aus den Preisnotierungen der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist ein weiterer, teils beträchtlicher Rückgang der Fleischpreise ersichtlich. Die amtlichen Notierungen am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. beliefen sich gestern für Schweine, 1 Zentner Schlachtgewicht auf 56 M bis 66 M gegen die vorwöchentlichen Preise von 63 M bis 66 M; Kälber, 1 Zentner Schlachtgewicht, 75 M bis 112 M gegen 81 M bis 113 M. Auch von anderen Städten wird noch ein steter Rückgang der Fleischpreise gemeldet.

!) **Die Stangenbohne „Meisterstück“.** eine neuere Sorte, bringt nach den Berichten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. Schoten, die in ganzen Büscheln zusammen sitzen, fadenlos sind und bis 28 Zentimeter Länge erreichen. Für die Kultur gibt der praktische Ratgeber folgende Winke: Vor allen Dingen trage man Sorge für eine warme, sonnige, vor kalten Winden geschützte Lage. Das Land grabe man im Herbst zwei Spatenstich tief um und dünge reichlich mit altem Kuhdünger. Hat man sandigen Boden, so leistet Schweinemist sehr gute Dienste, er hält gut Feuchtigkeit. Im Frühjahr, Mitte Mai, wird dann nochmal gegraben und man streut etwas Staubkalk, Thomasmehl und Kali darüber.

Niederlahnstein, den 3. März.

!) **Fischereiverpachtung.** Unter dem Vorsitz des Herrn Forstmeisters de Grol fand heute Vormittag im Hotel Douque zu Niederlahnstein die Verpachtung der Fischereigerechtsame der Bezirke Lahnstein, Braubach und Osterpai-Camp statt. Unter den erschienenen vielen Interessenten waren auch wiederum mehrere Besitzer großer Altränderereien vom Niederrhein erschienen. Letztbietende blieben bei dem Bezirk Lahnstein Herr Kaufmann Tollo mit 160 M, bei Bezirk Braubach Herr Franz Hellmund aus Niederlahnstein mit 120 M und bei Bezirk Camp-Osterpai Herr Hüsch aus Moringen am Niederrhein. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt, da die Verwaltung sich das Recht der Wahl unter den drei Letztbietenden vorbehält.

Braubach, den 3. März.

!) **Lichtbilderabend.** „Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser!“ — Dieses bekannte Wort unseres Kaisers zum vollen Verständnis des deutschen Volkes zu bringen und zu zeigen, wie dem deutschen Volke in seinem Existenzkampf eine starke Flotte nützt — das ist die Aufgabe des deutschen Flottenvereins und soll auch die Aufgabe der einzelnen Ortsgruppen sein. Deshalb veranstaltete auch die hiesige Ortsgruppe am Sonntag Abend, wie alljährlich, einen wohl gelungenen Lichtbilderabend. Eingeleitet wurde derselbe recht stimmungsvoll durch gesungene und deklamatorische Vorträge seitens der Schüler der oberen Klasse unserer Volksschule. In dankenswerter Weise hatte Herr Lehrer Hummrich die Leitung der Gesänge übernommen. Als dann verbreitete sich der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Rektor Müller, zunächst im ersten Teile des nun folgenden Vortrages über die wichtigsten Vertreter unserer Kriegsflootten. In der Hand vorzüglichster Lichtbilder gewann das Publikum eine Vorstellung von dem riesigen Wachstum und dem Stande unserer heutigen Seemacht. Besonders Interesse boten die Großkampfschiffe der neuen „Kaiserklasse“ in ihrer gewaltigen

Größe, Armierung und Besatzung, sowie nicht minder die kleinen, mit der gefährlichsten Waffe ausgerüsteten Torpedoboote und Unterseeboote. Es folgten nun einige Vertreter der Handelsmarine unter anderem das Riesenschiff „Imperator“, über dessen gewaltige Größe der Vortragende ausführliche Angaben machte. Ein wahrhaft großartiges Bild von Deutschlands Aufwärtstreben, hatte sich bis dahin vor den Augen und Ohren der Zuhörer entrollt. — Eine nun folgende Pause wurde ausgefüllt durch ein kurzes aber sehr schön dargestelltes Festspiel. In demselben wurde den Zuhörern gezeigt, wie die deutsche Flotte, deren Anzüge vom Großen Kurfürsten geschaffen, dann im Jahre 1852 versteigert, sich von jenem Jahren an allmählich bis zur jetzigen Macht und Größe entwickelt hat. Die Darsteller des Stückes, drei junge Leute, hatten sich in liebenswürdiger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt und es wurde ihnen reichlicher Beifall gezollt. Im zweiten Teile des Vortrages führte dann Herr Lehrer Hentel ernste und heitere Bilder aus dem Seemannsleben vor Augen, die ebenfalls großes Interesse erweckten. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf S. Maj. unseren Kaiser, dem Schöpfer und Schutzherrn der deutschen Flotte, schloß der Vortrag. Herr Bürgermeister Roth nahm nun das Wort, um allen den Mitwirkenden und Veranstalterinnen des schön verlaufenen Abends zu danken. Aus dem gespendeten Beifall des Publikums konnte man entnehmen, daß das Interesse und Verständnis für das deutsche Flottenwesen im Wachsen begriffen ist, was auch die Gewinnung einer Anzahl neuer Mitglieder für den Flottenverein bewies, wodurch die Mitgliederzahl der hiesigen Ortsgruppe auf etwa 110 angewachsen ist.

!) **25-jähriges Dienstjubiläum.** Herrn Eisenbahnschaffner Christian Hahn ist es heute vergönnt, 25 Jahre in den Diensten des hiesigen Bahnhofs zu stehen. Möge es dem jederzeit dienstfertigen und durch seinen gesunden Humor bekannten Beamten beschieden sein, noch viele Jahre in Gesundheit im Kreise seiner Familie und seines Wirkungskreises zu verbringen.

!) **Verschiedenes.** Am Sonntag tagte im Hotel Hammer eine sehr gut besuchte außerordentliche Hauptversammlung des Garde-Vereins. Es wurde beschlossen, der von Seiten des Kreis-Kriegerverbandes ergangenen Einladung Folge zu leisten und dem Verband beizutreten; ferner, die 50-jährige Erinnerungsfeier der Erstürmung der Düppeler Schanzen am Sonntag, den 19. April, bei Kamerad Nowak („Rhein. Post“) festlich zu begehen. — Am Abhange des Burgberges der Marksburg kann man des öfteren eine Anzahl Rehe, bis vier Stück, beobachten, die gleich Gämien in den steilen Felsabhängen herumklettern und sich durch keinen Jura und kein Geräusch stören lassen. Hoffentlich bleiben diese Rehe geschont, denn es wäre schade, wenn die Umgebung der Marksburg dieses Reizes entbehren müßte.

!) **Fischen.** 1. März. Der Schiffer Josef Schwenzer von hier wird seit vorige Woche vermißt. Schw. lag mit seinem Kahn „Heinrich“ zu Linz. Zwischen 6—7 Uhr abends wurde er das letzte Mal gesehen. Die Mähe wurde am anderen Tage zwischen anderen dort liegenden Schiffen aufgefunden. Man vermutet, daß Schwenzer ertrunken ist. Der Verunglückte war 51 Jahre alt und hinterläßt Frau und eine Tochter von 15 Jahren.

!) **Frisch.** 3. März. Am Sonntag, den 8. März, wird der Unter-Mörl-Turngau dahier im Vereinslokal des Turnvereins bei Herrn Elberskirch den Frühjahrs-Gaunertag abhalten und rechnet man bei dieser Gelegenheit eine große Anzahl fremder Turner in unserm Orte begrüßen zu können. Die Tagung beginnt mittags 1½ Uhr. Die Tagesordnung umfaßt: 1. Verlesung des Berichtes über den Herbstturntag 1913. 2. Mitteilungen. 3. Bericht über die Erhebung vom 1. Januar 1914. 4. Kreisturntag. 5. Festlegung der Tage für die Abhaltung des Gaufestes, Bergfestes und Jünglingswettkampfs. 6. Der Turnverein Arzheim beantragt, daß ihm gestattet wird, am 7. Juni gelegentlich der Feier seines 25-jährigen Bestehens einen Zwölftkampfs für die Gauvereine abzuhalten.

!) **Dahlheim.** 2. März. Ein hiesiger Landwirt wurde von einem fremden Pferde so schwer getreten, daß er in die Bonner Klinik gebracht werden mußte. — Bei mehreren Kindern ist der Diphtheritis ausgebrochen. — Der M.-G.-V. „Cäcilia“ hielt gestern in seinem Vereinslokal bei Gastwirt Bodenbach eine Versammlung, die vom Präsidenten Jaf. Mehl geleitet wurde, ab. Zum Kassierer wurde Wegewarter Joh. Bodenbach gewählt. — Der Turnverein hielt bei Gastwirt Struth eine Versammlung ab. Der Reingewinn des letzten Konzerts beträgt ca. 100 Mark. Vorsitzender Stein vertrat gestern den Verein auf dem Gaunertag in Mittelsheim.

!) **Prath.** 2. März. Einem hiesigen Landwirt wurden vor einigen Tagen nachts verschiedene Gegenstände, die von einem Schiff herrühren, in seine Scheune untergestellt. Morgens wurden die Sachen entdeckt und der hiesigen Polizei Anzeige erstattet, welche beschäftigt ist, die Täter zu ermitteln. Sicherlich rühren die Gegenstände von einem Diebstahl her.

!) **Niederbachheim.** 2. März. Bei einer Saalweiche kam es zwischen Burschen aus Bissighofen und Dachsenhausen zu einer Schlägerei. Wie verlautet, erlitt ein Bursche aus Dachsenhausen Verletzungen.

!) **Rastätten.** 2. März. Die 51. Generalversammlung des hiesigen Vor- und Kredit-Vereins findet am Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 Uhr in der „Schönen Aussicht“ statt. — Der Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein von Rastätten und Umgegend veranstaltet zur Förderung der Kaninchen-Zucht einen großen öffentlichen Vortrag am Sonntag, den 8. März, nachmittags ½3 Uhr im Saale der „Alten Post“. Als Referent spricht Herr Adam Mehler, Frankfurt a. M.-Eschersheim, Vorsitzender der Kaninchen-Zucht-Kommission für die Landwirtschaftskammer Wiesbaden. Als Thema ist gewählt: die Kaninchenzucht im allgemeinen, Aufzucht, Pflege und Haltung; ebenso wird der Vortragende sprechen über die Bedeutung des Fleisches als Nahrungsmittel. Eintritt wird nicht erhoben.

Bemerktes.

!) **Meß.** 2. März. Ein drolliges Ereignis ereignete sich in einem leer stehenden Gebäude der Kronprinzenstraße, in welchem eine Versteigerung von Wagen und Pferden stattfand. Der Ausruf hat eben noch „eins“, „zwei“ mit „drei“ den Zuschlag erteilt, als plötzlich die ganze Gesellschaft durch den gebrochenen Fußboden in die Unterwelt versank, zum Glück ohne nennenswerten Schaden zu nehmen.

!) **Deßau.** 1. März. Im Walde in der Nähe von Deßau wurde gestern der 13 Jahre alte Baisentnabe Max Lange erhängt aufgefunden. Dem Knaben war von der Mutter eines 6-jährigen Mädchens der Vorwurf gemacht worden, daß er sich an dem Kinde vergangen habe. Er erhängte sich aus Scham über diese äble Nachrede.

!) **Hamburg.** 1. März. Im Keller eines Hauses in der Langestraße geriet der Händler Potschla mit dem Heizer Scharber während geschäftlicher Verhandlungen in Streit, in dessen Verlauf Potschla ihrem Manne zu Hilfe stochte wurde. Scharber erlitt ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen. Als Frau Potschla ihrem Manne zu Hilfe kommen wollte, wurde sie von ihrem eigenen Hunde angefallen und schwer verletzt. Scharber und Frau Potschla wurden ins Krankenhaus gebracht.

!) **Votellen (Ost-Pr.).** 1. März. In Trialen bei Votellen in Ostpreußen hat sich ein seltener Fall ereignet, wo der Rentier Bart und seine Ehefrau, geb. Matuli, die goldene Hochzeit feierten. An dieser nahm u. a. die 95-jährige, noch rüstige Schwiegermutter des Jubelbräutigams teil. Herr Bart ist 76, seine Gattin 67 Jahre alt; beide erfreuen sich der besten Gesundheit.

!) **Genf.** 2. März. Infolge des in der vergangenen Woche gefallenen Neuschnees wächst in den Alpen die Lawinengefahr. Eine Anzahl Soldaten von der 1. Kompanie des 7. italienischen Alpenjäger-Regiments hatte beim Passe Forcell in der Provinz Veltino dasselbe Schicksal, verschüttet zu werden, dem verschiedene Alpinisten von Lausanne mit knapper Not entgangen waren.

!) **Paris.** 2. März. Vor dem Strasbourg-Standbild auf dem Place de la Concorde veranstaltete gestern die Pariser Hochschulgilde eine große Kundgebung. In dem Zuge, in dem alle Fakultäten vertreten waren, wurden Banner, Fahnen und zahlreiche Kränze getragen, die letzteren wurden am Standbild niedergelegt.

Luftschiffahrt.

!) **Der neue Militär-Luftkranz „S.-L. II.“** Das neue Militär-Luftschiff „Schütte-Lanz II.“ ist Samstag Vormittag 11 Uhr zu seiner ersten Probefahrt in Mannheim aufgestiegen. An Bord befand sich die militärische Abnahme-Kommission. Die Form des neuen Luftschiffes ist schlanker als die des ersten Typs. Die Farbe ist nicht gelb wie die des ersten, sondern hellgrün, wie die der Zeppeline. Das Luftschiff hat fünf Gondeln und vier Luftschrauben. Von den Luftschrauben sind zwei in der Mitte paarweise, die anderen vorn und hinten unter dem Luftschiff angeordnet. Der Antrieb erfolgt direkt von den Gondeln aus. Das Schiff ist um 11,40 Uhr vor der Halle bei Brühl glatt gelandet.

!) **Flugzeuge mit Schnellfeuergechüß.** Aus England wird gemeldet, daß die vom britischen Kriegsministerium angeordneten Versuche mit einem neuen vierzölligen Schnellfeuergechüß gegen Luftfahrzeuge glänzende Resultate ergeben hätten. Die Meldung ist durchaus unglaubwürdig. Bisher hat man absolut sichere Schüsse auf Luftschiffe oder Aeroplane nicht abgeben können. Freilich vermag sich ein Schnellfeuergechüß auf ein hoch oben schwebendes Objekt einzuschließen, aber — das ist eben der Haken. Auf einen Aeroplan, der beispielsweise kreise zieht oder im Zigzag-Kurs fliegt, ist ein solches Einschließen unmöglich, und jeder Treffer wird nur Zufallsache sein. Das gilt namentlich von den neuen Zeppelinen, die sehr schnell in Höhen gehen können, wo sie vor Schüssen ziemlich sicher sind. Das Beschießen von Luftfahrzeugen ist ferner für die feuernde Partei selber aus dem Grunde sehr gefährlich, weil die Geschosse natürlich wieder zurückfallen und Schaden anrichten. Ein Luftschiff, das beispielsweise eine Stadt durch Bombenwürfe schädigen will, kann so manövrieren, daß es in eine solche Stellung gerät, bei der es sich der Feind überlegt, zu feuern. Jedenfalls: das Luftfahrzeug in der Luft ist ein gefährlicherer Feind, als umgekehrt für dieses die Batterie unten auf der Erde.

Kunst und Wissenschaft.

!) **Das Leipziger Stadttheater** erfordert in diesem Jahre — wie in der letzten Stadtverordnetenversammlung festgesetzt wurde — einen Zuschuß von über 900 000 M, eine Summe, die bisher von keinem anderen Stadttheater erreicht wurde. Der Stadtverordnete Tobias griff die künstlerische und finanzielle Miswirtschaft des Intendanten Geheimrats Martersteig an. Er sprach davon, daß ein vollkommener wirtschaftlicher Zusammenbruch bevorstehe.

!) **Ein Opfer der Wissenschaft.** Der australische Gelehrte Fox, der kürzlich vor Vertretern der Wissenschaft sein Gegengift gegen Schlangengisse vorgeführt hatte, ist nach einer praktischen Vorführung seines Mittels im Zoologischen Garten in Kalkutta gestorben. Er war von einer Giftschlange an fünf Stellen am Handgelenk gebissen worden. Fox, der sich öfters von Giftschlangen hatte beißen lassen, um die Wirkung seines Antitoxins vorzuführen, machte an vier der Bistellen Einschnitte; er überlebte aber die fünfte. Am späten Nachmittag zeigten sich Vergiftungserscheinungen. Als man die fünfte Bistelle entdeckte, war es zu spät, da das Antitoxin nur wirkt, wenn es unmittelbar nach dem Biß angewandt wird.

!) **Mawson's antarctische Expedition** ist nach Adelaide zurückgekehrt. Dr. Mawson erklärte, die Expedition sei sehr erfolgreich gewesen. Das Aufsuchen des Meeresgrundes habe eine außergewöhnliche biologische Sammlung von Fischen und Seetieren ergeben, von denen einige aus großer Tiefe erlangt worden seien. Viele dieser Funde seien für

die Wissenschaft noch neu. Auch eine großartige Vogel-sammlung sei angelegt worden. Ferner seien reiche Lager von Kohlen und anderen Mineralien entdeckt worden.

„**Bebel's Memoiren.**“ Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wird in den nächsten Tagen der dritte Band der Bebel'schen Denkwürdigkeiten erscheinen. Er enthält das von Bebel druckfertig hinterlassene Material, umfassend die Zeit vom Beginn des Sozialistengesetzes bis zum Jahre 1882.

Sport.

1) **Das Automobilrennen um den Vanderbilt-Pokal** wurde auf dem Rundweg von Santa Monica in Kalifornien über 473 Kilometer zum Austrag gebracht. Herrliches Wetter begünstigte die Wettfahrt, die von 16 Wagen bestritten wurde. Den Sieg errang Ralph de Palma, der auf seinem Mercedes-Wagen die Strecke in 3 Stunden 53 Minuten 41 Sekunden bedeckte, was eine Stundengeschwindigkeit von 123,249 Kilometer ergibt. Als Zweiter endete Oldfield, gleichfalls auf Mercedes, in 3 Stunden 55 Minuten 1 Sekunde. Nur fünf Wagen beendeten das Rennen, ein Wagen schlug um und ging völlig in Trümmer, doch kamen Fahrer und Mechaniker ohne ernstliche Verletzungen davon. Das Rennen hatte eine überaus große Zuschauer-menge angelockt.

2) **Boxkämpfe.** Im Anglo American Boxing-Club zu Berlin stand der deutsche Meisterboxer Flint-Hamburg dem dänischen Mittelgewichtmeister Jensen gegenüber. Der deutsche Meister zeigte von neuem seine ausgezeichnete Form, denn er schlug Jensen bereits in der 2. Runde auf 9 Sekunden zu Boden und brachte ihn schon in der 3. Runde den Knoch-out bei. Das Treffen des Negers Dixon mit dem Rumänen Costa Magna endete mit einem Siege des letzteren, da der Neger in der 9. Runde wegen Erschöpfung aufgab. In den Amateurlämpfen siegte Richard Naujoks über Feldner und Max Naujoks über Lohrle.

Neues aus aller Welt.

* **Gegen die überhandnehmende Lichterkunde** in den Berliner Straßen hat sich der Berliner Polizeipräsident gewandt. Damit ist kein kulturfortschrittlicher Schritt getan, wie von manchen Seiten geschrieben wird, der Polizeipräsident will nur, daß die Lichterkunden mindestens 3 m über dem Bürgersteig angebracht werden, um zu verhindern, daß die Augen der Passanten geblendet werden, was bei dem starken Abendverkehr in den Hauptstraßen seine große Berechtigung hat. Die Friedrichstraße beispielsweise macht allabendlich den Eindruck einer festlich illuminierten Straße, in der Tageshelle herrscht.

* **Der Karneval bei Nacht!** Unter dieser Überschrift geht nachstehender moralischer Appell durch die Blätter: In Mainz werden seit Jahren, meist von unbemittelten Leuten, 200 000 M. Sparsparlagen zu Fastnacht abgehoben. In einem Konstanzer Leihgeschäft wurden an Fastnacht in einem der letzten Jahre allein 180 Trauringe versteigert. In München nehmen die städtischen Leihhäuser kurz vor Karneval keine Ketten mehr in Verleihe, weil dann die verfügbaren Räume bereits überfüllt sind, und weil man dem Leihzins während der Fastnachtstage keinen Vor-schub leisten will. Die Zahl der festlichen Veranstaltungen hat 1913 in München 407 betragen, diesmal waren es innerhalb 49 Tagen 533 Karnevalsfeste, darunter nicht weniger als 145 „bals parées“ auf dem diesjährigen „Tango-Karneval“, wie er vielfach bezeichnet wird. Nach den Städten mit großem Karnevalstrudel, wie Köln, ziehen sich in solchen Tagen ganze Schwärme der bedenklichsten Elemente. In einer Stadt mit 200 000 Einwohnern wurden am Aschermittwoch, vormittags von 8—12 Uhr über 700 Rezepte gegen gewisse Krankheiten ausgeteilt. So gibt die Zeit deren Name im Sinne der beginnenden Fasten bedeutet: „Fleisch, leb wohl!“ das Zeichen zu einer allgemeinen Zügellosigkeit. Und dabei hört man nicht auf, über schlechte Zeiten, teure Fleischpreise und wachsende Arbeitslosigkeit zu klagen!

* **Ein niedliches Geschichtchen** erzählen französische Blätter. In einem belgischen Grenzort war ein Großfeuer ausgebrochen. Nun ist es an der französisch-belgischen Grenze üblich, daß bei Bränden größerer Ausdehnung die französischen Feuerwehren der Umgebung den belgischen Feuerwehren oder umgekehrt zu Hilfe kommen. Bei dem Brande war die französische Feuer-Wehr von Tourcoing um Hilfe gebeten worden, die sofort die große Automobil-Dampfpumpe entsandte. Aber welches Entsetzen ergriß die braven Feuerwehrleute, als an der belgischen Grenze die belgischen Zollbeamten auf dem Plane erschienen und die Hinterlegung eines Zolles für das Benzin verlangten! Schnell warfen die Mannschaften, die darauf natürlich nicht vorbereitet waren, ihre Barfassen zusammen, aber o wehe, es reichte für den Zoll nicht aus. Die belgischen Zollbeamten blieben aber unbewegt und so mußten die französischen Feuerwehrleute nach ihrem Heimatort zurückkehren. In dem gefährdeten Orte brannten zwar einige Häuser mehr nieder, aber die belgischen Zollbeamten hatten jede Verminderung des Einfuhrzolles verhindert! Ein Glanzstück in den Annalen des St. Bureau-tratins.

* **Die deutsche Turnerschaft im Auslandsurteil.** Auch das Ausland hat vielfach von der gewaltigen Kundgebung der deutschen Turnerschaft zur Weihe des Leipziger Völkerschlachtdenkmal's Kenntnis genommen und anerkannt, daß die deutsche Turnerschaft eine Körperschaft ist, an die keine andere heranreicht. Eine besondere Anerkennung bringt die letzte Nummer des belgischen Bundesblattes „Der Turner“ vom 24. Januar 1914. Der Verfasser bewundert, daß nicht allein 40 000 Turner gelaufen sind, sondern daß fast ein gleich großes Heer von Männern nötig gewesen ist, um das Ganze einzurichten und zu beaufsichtigen, und vor allem, daß dies geschieht ohne Anspruch auf irgend einen Lohn, ohne Preise, ohne kostbare Geschenke und andere Lockmittel. „Es geschieht dies alles aus reiner Liebe zur Sache, fürs Vaterland, kurz, für ein Ideal. Wo solch ein Opfermut und solche Opferfreudigkeit um einer Idee wil-



Prinzessin Elisabeth von Rumänien.



Kronprinz Georg von Griechenland.

Zur bevorstehenden Verlobung des griechischen Kronprinzen

Die schon wiederholt aufgetauchte Ankündigung der Verlobung des Kronprinzen von Griechenland mit einer rumänischen Prinzessin findet jetzt ihre Bestätigung. Der Kronprinz wird auf Einladung der königlichen Familie von Rumänien in diesem Monat wieder nach Bukarest reisen; wahrscheinlich wird dann seine Verlobung mit Prinzessin Elisabeth von Rumänien bekanntgegeben werden. Die schon bestehenden guten politischen Beziehungen, die Griechenland und Rumänien verknüpfen, werden durch die bevorstehende Verbindung der Königshäuser beider Länder

noch fester geknüpft werden. Kronprinz Georg von Griechenland, der 1890 geborene Sohn des Königs Konstantin und seiner Gemahlin Sophie, geborenen Prinzessin von Preußen, steht à la suite des preussischen Ersten Garderegiments zu Fuß; Prinzessin Elisabeth von Rumänien ist die Tochter Königs Karls von Rumänien, Prinzen von Hohenzollern und seiner Gemahlin, geborenen Prinzessin Elisabeth zu Wied, der unter dem Pseudonym Carmen Sylva bekannten Dichterin. Prinzessin Elisabeth wurde 1894 geboren.

len besteht, da wohnt ein Menschenschlag, gesund an Geist und Körper. Wo solch eine unabhängige Körperschaft besteht, die ihre Mitglieder auf eine so schwere Probe zu stellen vermag, da ist eine gewaltige Volkskraft vorhanden.“

* **Drei Monate neben einem Leichnam.** Die sechzigjährige Frau Degarne, die in dem französischen Städtchen Blois in einem netten Häuschen inmitten eines Gartens wohnt, hatte drei Monate lang den Leichnam ihres Gatten bei sich behalten. Diese merkwürdige und traurige Entdeckung wurde vor wenigen Tagen durch zwei Polizisten gemacht. Frau Degarne, die geistesgestört zu sein scheint, lag neben dem Leichnam ihres Gatten, der bereits gänzlich in Fäulnis übergegangen war. Die Untersuchung des Leichnams ergab, daß eine Vergiftung nicht vorlag. Die Frau scheint also durch den plötzlichen Tod ihres Gatten derart ergriffen worden zu sein, daß sie sich nicht von ihm trennen konnte. Der Publizist des in Fäulnis übergehenden Leichnams hat sie dann in den Wahnsinn getrieben.

* **Ein schreckliches Ende** hat ein Fallentfeller im Socrerodistrikt von Neu-Mexiko gefunden. Der Mann, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, hatte eine riesige Stahlfalle aufgestellt, um in dieser Fäule zu fangen. Als er fortgehen wollte, ist er wahrscheinlich gestolpert und in seine eigene Falle gefallen, die sofort zuschlug. Beide Hände des Jägers wurden durch die mächtigen Eisenzähne festgehalten; es war ihm unmöglich, sich zu befreien. Aus dem Zustande des Leichnams war zu erkennen, daß kurz nach dem Unfälle wilde Tiere die Unglücksfälle heimsuchten. Das Fleisch muß ihm in Fetzen vom Körper gerissen worden sein. Bären, Wölfe und Wildtupen hausten in großer Zahl in der Umgebung, und als der Leichnam nach einer Woche gefunden wurde, zeugten nur noch einige Knochen-überreste von dem tragischen Tode des Jägers.

Recht und Gericht.

(S) **Moralische Qualifikation und Einjährigenschein.** Dem Berichterstatter der sozialistischen Rheinischen Zeitung in Köln, Walter Stöcker, war bekanntlich vom General-kommando des 8. Armeekorps und Oberpräsidenten der Rheinprovinz die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wegen agitatorischer Betätigung für die sozialistische Partei entzogen worden. Auf die hiergegen erhobene Beschwerde lief vom Kriegsminister und Minister des Innern folgender abschlägiger Bescheid ein: „Wir sind nicht in der Lage, die Entscheidung der Ersatzbehörde dritter Instanz in Coblenz, durch die Ihnen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst entzogen wurde, abzuändern, weil die Art Ihrer agitatorischen Betätigung in staatsfeindlichem Sinne die für den einjährig-freiwilligen Dienst nötige moralische Qualifikation Ihnen zuzusprechen nicht gestattet.“

Industrie, Handel und Verkehr.

Vertrag zwischen Hapag und Lloyd. Der zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd nunmehr endgültig abgeschlossene Interessengemeinschaftsvertrag ist auf 75 Jahre berechnet. Es ist eine Interessengemeinschaft bezüglich des nordatlantischen Geschäftes zustande gekommen in der Weise, daß jede Gesellschaft ihren Dienst getrennt weiterführen, daß sie beide aber hinsichtlich der Quotenfrage, insbesondere auch bei den Poolverhandlungen mit dem Auslande als eine geschlossene Einheit auftreten werde. Diese Einigung ist sehr zu begrüßen, nicht nur im Interesse der beiden Gesellschaften, sondern auch im Interesse der Volkswirtschaft und namentlich auch im Interesse der Stärkung der deutschen Gesellschaften gegenüber dem Auslande. Die Interessengemeinschaft bezieht sich, wie mitgeteilt wird, sowohl auf den Passagier- wie auf den Frachtverkehr.

Das größte englische Schiff. Auf der Werft von Harland & Wolff in Belfast lief, wie schon gemeldet, der neue Schnelldampfer der White Star Linie vom Stapel und wurde auf den Namen Britannic getauft. Dieser Dampfer ist das größte Schiff, welches jemals in England gebaut wurde. Es ist, wie jetzt näher mitgeteilt wird, 50 000 Tonnen groß, bei einer Länge von über 900 Fuß, 95 Fuß

Breite und 43 Fuß Tiefgang. Die Besatzung beträgt 1100 Mann. Sie kann 700 Passagiere erster Klasse, 600 zweiter Klasse und 2500 dritter Klasse befördern.

Eingekandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Oberlahnstein, den 2. März.

Wie eine Einladung zur Stadtverordneten-Sitzung besagt, werden in der Sitzung morgen Nachmittag unsere Herren Stadtväter die Steuerfrage für das kommende Jahr festsetzen. Wäre es da nicht empfehlenswert, die eine oder andere Steuer etwas herabzusetzen und die Hundesteuer ganz unbarmherzig anzuziehen. In unserer Stadt läuft ein solches Sortiment von Kötern aller Art herum, daß man nur mit einer kräftigen Besteuerung einer noch weiteren Ueberhandnahme solcher Straßen-Hundezuchtanstalt entgegen wirken kann. Besonders auf der Hochstraße kann man Zusammenkünfte von 10—12 Stück dieser Tiere täglich herumspazieren sehen und die zurückgelassenen Schweinereien an den Gebäuden veranlassen die nachher wieder erscheinenden Fortadelpize zur Fortsetzung ihrer Lieblingsschäftigung. Eine Verdoppelung der Hundsteuer würde vielleicht die Hälfte der Tiere beseitigen und der Stadt denselben Steuerbetrag einbringen.

Ein Mitglied des Tierchutzvereins.

Offene Anfrage!

Wie man sich allenthalben erzählt, haben unsere Herren Stadtverordnete in letzter Sitzung bei Beratung des Etats zum Gymnasium, das einen jährlichen Zuschuß von etwa 60 000 M. erfordern soll, den Wunsch geäußert, die drei Parallel-Klassen des Gymnasiums wieder aufzuheben und das Gymnasium in ein Realgymnasium zurückzuverwandeln. Hierdurch würde die Stadt Oberlahnstein jährlich mehr als 20 000 M. ersparen. Wer gibt uns an dieser Stelle genaue Auskunft?

Eine Stammtischgesellschaft der oberen Hochstraße.

Millionen Menschen kann man nicht dauernd dazu überreden, daß etwas Schlechtes gut ist. Wenn daher Millionen Menschen seit über zwanzig Jahren tagaus tagein mit Genuß ihren Rathreiners Malzkaffee trinken und sich dabei wohlfühlen, so ist das ein Beweis dafür, daß dieses Getränk wirklich und dauernd befriedigt. Es trägt aber auch zur Hebung des Wohlstandes bei, denn 2. Tassen kosten nur 10 Pfennig. Man kann durch Rathreiners Malzkaffee in unseren teuren Zeiten also sehr viel sparen.

Bekanntmachungen.

Der Anstrich der Parkbänke

soll vergeben werden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt offen. Verschlossene Angebote sind bis

Samstag, den 7. März cr., vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Oberlahnstein, den 2. März 1914. Der Magistrat.

Das Verzeichnis der Wasserläufe II. Ordnung

in der Provinz Hessen-Nassau liegt vom 4. d. Mts. ab 6 Wochen im Rathause Zimmer 5 offen. Einwendungen gegen dieses Verzeichnis können innerhalb der Offenlagefrist bei dem königlichen Landratsamte zu St. Goarshausen erhoben werden.

Oberlahnstein, den 2. März 1914. Der Bürgermeister.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch, den 4. März cr., nachmittags 5 Uhr, im Rathausaal.

Tagesordnung:

1. Etat des Gymnasiums und Realgymnasiums pro 1915/17.
2. Feststellung des Haushaltsplanes und der Gemeindesteuerprojekte für das Rechnungsjahr 1914.
3. Mitteilungen.
4. Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 28. Februar 1914.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung

Dr. Schaeff. Sanitäts-Rat.

Das von dem Herrn Oberpräsidenten aufgestellte Verzeichnis der Wasserläufe zweiter Ordnung liegt nach § 5 Abs. 1 des Wasser-gesetzes vom 7. April 1913 (G. S. S. 53) auf dem hiesigen Rathaus (Stadtbauamt) vom 4. März 1914 ab 6 Wochen lang öffentlich aus.

Einwendungen gegen das Verzeichnis können innerhalb dieser Zeit bei dem Landratsamte erhoben werden.

Niederlahnstein, den 3. März 1914.

Der Magistrat: Rodg.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Wahlstatuts der Handelskammer Wiesbaden vom 5. Oktober 1910 findet demnächst im zweiten Wahlbezirk (Rheingaukreis und Kreis St. Goarshausen Süd) eine Erziehung für ein Mitglied statt.

Die Wahl findet in Rüdesheim statt.

Die Wählerliste für die vorzunehmende Wahl liegt acht Tage lang vom 5. März 1914 bis 12. März 1914 auf dem Büro der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelheidstraße 23, sowie bei den Magistraten zu Rüdesheim a. Rh. und St. Goarshausen während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Wahlberechtigten offen.

Einsprüche gegen die Liste sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer schriftlich anzubringen.

Wiesbaden, den 2. März 1914.

Die Handelskammer.

Mathilde Jakoby
Josef Scheidt
Verlobte

Cöln, im Februar 1914.
Brabanterstr. 13.

Für die Quatembertage!

treffen größere Partien schöne

Lebendfrische Seefische

ein. Pfund nur 14 Pfg. Keine Lagerware.

Fst. Riesen-Rohrbücklinge Stück 7 Pfg.

6 Stück 38 Pfg. Riste mit ca 16 Stk nur 100 Pfg.

Fst. Bratbücklinge Stück nur 4 Pfg.

Echte Monikendamer Bratbücklinge

Echte Kieler Bücklinge und Sprotten

Lachsforellen, fst. geräucherten Lachs

Fischmarinaden und Delikatessen

empfehlen in nur bester, frischester Ware billigt

Lebensmittelhaus Johann Keller.

Gämtliche Düngemittel

eingetroffen bei

Franz Wambach, Niederlahnstein, Emserstr. 69.

Für Ostern und sonstige Feste

liefert einen sehr schönen

Eischwein

Weingutsbesitzer Pet. Mallmann I., Hirzenach

von 80 Pfg. an per Liter.

Näheres zu erfragen bei: Wagenmeister Johann Mallmann in Oberlahnstein, Burgstraße 8. Preisverzeichnis dort zu haben. Der Versand erfolgt in Fässern von 20 Liter an aufwärts und in Kisten von 12 Flaschen an.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Landesbankstellen in Oberlahnstein und St. Goarshausen.

Postscheckkonto bei dem Postscheckamt Frankfurt a. M.

Ausgabe 3 1/4 % und 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank

Annahme von Spareinlagen b. M. 10.000

Annahme von Gelddepositen

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots)

An- und Verkauf von Wertpapieren
Inkasso von Wechseln u. Schecks
Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber)

Die Nassauische Landesbank und Nassauische Sparkasse sind mündelsicher, es haftet der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

28 Filialen (Landesbankstellen) und 147 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen)
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse)
Uebernahme von Kauf- und Gütersteigeldern
Kredite in laufender Rechnung



Turnverein Oberlahnstein.

Mittwoch abend 9 Uhr

Verammlung

im „Rebstock“ bei Mitalied Str. Vornhofen.

Tagesordnung:
Gauturntag Frucht
Kreisturntag Bingen
Vereinsangelegenheiten
Es bittet um zahlreichen Besuch
Der Vorstand.

Für die Quatembertage

empfehle

Bratbücklinge
Feinste Belgoländer
Schellfische
Cabliau, Seelachs,
Bratbücklinge
Rohrbücklinge,
Sprotten
Wilh. Froembgen.

Alle Sorten
Feld- und
Gartensamereien
hochfein und fortwährend ein-
getroffen empfiehlt
D. Tollo.

Kote + Lose

à 3.30 Mt. Hauptgew. 50.000
Mit Zieh. best. 6. u. 7. März
sowie Rothenburger-Geld-
lose à 3.30 Mt. Hauptgew.
60.000 Mk. Zieh. 18. u. 19.
März. Nachener Lose à 2
Mk., 11 Stk. 20 Mk. Zieh.
30. u. 31. März. Hauptgew.
20.000 Mt., ferner Berliner
und Frankfurter Pferde-
lose à 1 Mk. 11 Stk. 10 Mk.
Holsteiner Pferde-lose à 50
Pfg. 11 Stk. 5 Mark.
Empfehle meine so beliebten
Glücksquverts mit 3 Hol-
steiner und 1 Roter + Los
inkl. Porto u. Listen für nur
5 Mk. Nachn. 25 Pfg. teurer
versendet

Jos. Boncelet Wwe.,
Haupt- und Glückscollekte
Coblenz n. r. Defuitengasse.
Telefon 744.

Bei der jetzigen Schwinmer-
Lotterie fielen hunderte von
Gewinnen sowie bei der
Wohlfahrtslotterie über 100
Gewinne in meine berühmte
Glückscollekte.

Erinnerung.

Die zur Zahlung von
Kirchensteuer, Kapitalzin-
sen und Güterpacht ver-
pflichtet sind, werden hiermit
aufgefordert, dieselbe bis zum
10. März 1914 zu erledigen,
das sonst zur Mahnung ge-
schritten werden muß.

Der Kirchenrechner
Mart. Reiländer, Adolstr. 84.

Johann Keller

Für die Quatembertage

fst. echten Roquefort
echt franz. Gervais
Camembert
Edelweiß-
fst. Edamer Käse
Holländer
vollf. Gouda
Limburger
Romadour
Els Münster
Tilsiter
echt Emmenthaler
Münzger Käse
Frühstückskäse
Alles nur beste frische Ware
aus direkten Bezügen.
Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

Johann Keller.

La ffs. Backmehl 5 Pfd. 95 Pfg., 10 Pfd. 185

„allerfeinste Süßrahmbutter Pfd. 1.43

„frische Landbutter per Pfd. 1.20

„frische Eier 10 Stück 68 und 75 Pfg.

„frische schwere Eier 10 Stück 78 und 85 Pfg.

„Limburgerkäse per Pfund 48, im ganz. Stein 45 Pfg.

„Rahmkäse per Pfund 50 Pfg., im ganz. St. 48 Pfg.

„Stangenkäse per Pfd. 55, im ganz. Stein 52 Pfg.

„Bauernkäse 2 Stück 13 Pfg., 10 Stück 62 Pfg.

„Mainzer Käse 2 Stück 9 Pfg., 10 Stück 42 Pfg.

„Schweizer-, Holländer-, Tilsiter-, Edamer-Käse
billigt

Rohebbücklinge, Bratbücklinge, Lachsforellen

Hochstr. Johann Strieder Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20

Hochstr. 20